

Amerikanisches Flair im Kurpark

Das Rheingau Musik Festival würdigt das Land Hessen und den Jazz / Max Mutzke gibt alles

Von Manuel Wenda

WIESBADEN. Ganz staatstragend war das Wochenende beim Rheingau Musik Festival: Im Wiesbadener Kurpark wurden 75 Jahre Land Hessen, welches 1946 in seiner heutigen Form von den Alliierten gegründet wurde, mit zwei kurzen und knackigen Konzerten gefeiert. Die Protagonisten waren die exzellenten Musiker des Landes Jugend Jazz Orchesters Hessen unter ihrem Leiter Wolfgang Diefenbach. Er und Intendant Michael Herrmann betonten in der Muschel im Park die langjährige Verbundenheit des Orchesters mit dem RMF. „Wir sind circa anderthalb Jahre älter als ihr“, sagte Diefenbach an Herrmann gerichtet; der wies darauf hin, dass das Landes Jugend Jazz Orchester seit den Anfangstagen des RMF 1987 Teil des Programms ist.

Der Hessische Ministerpräsident und Schirmherr des RMF Volker Bouffier begrüßte am Sonntagmorgen das Publikum, im Besonderen 60 Mitglieder des Hessischen Consular Corps; sie vertreten Menschen aus anderen Ländern, die in Hessen heimisch geworden sind.

Fulminante Eröffnung am Samstagabend

Am Samstagabend ging das erste Jubiläumskonzert über die Bühne: Stargäste waren neben dem Landes Jugend Jazz Orchester die New York Voices, ein Quartett, das oft zum RMF kommt und viel mit Diefenbachs Ensemble arbeitet. Nachdem das Orchester den Abend mit fulminantem Groove eröffnet hatte, führten Kim Nazarian (Sopran), Lauren Kinhan (Sopran), Darmon Meader (Tenor) und Peter Eldridge (Bariton) das Publikum in den Big Apple – US-amerikanischer Flair erfüllte den Kurpark. Gesangliche Präzision prägte Nummern wie Count Basies „Lil’ Darlin’“, das Orchester

stellte sich ganz in den Dienst der New York Voices. In Instrumentalstücken glänzten viele Mitglieder wiederum als Solisten. Angetan hatten es den Gästen aus New York die unzähligen Papageien im Kurpark: „Sie singen mit uns“, bemerkten sie amüsiert. Dieses Kompliment rief den Neid einer eifersüchtigen Nilgans hervor, welche laut zeternd und kreischend auf und davon flog. Von amerikanischen Klassikern ging es mit den Gästen hin zu einem Evergreen, der mittlerweile genreübergreifend interpretiert wird: „Bohemian Rhapsody“ von Queen aus der Feder Freddie Mercurys (1946-1991).

Ausdrücklich würdigte Wolfgang Diefenbach die Leistung des Chors des Landes Jugend Jazz Orchesters – der Gast des zweiten Jubiläumskonzerts am Sonntagmorgen stimmte in dieses Lob mit ein: Max Mutzke wurde begeistert vom Publikum empfangen, wie bereits die New York Voices ließ er dabei dem Orchester breiten Raum. In „The Rotten Kid“ brannte es unter Diefenbach ein funkelnendes Feuerwerk ab, Solo um Solo flirrte: Flügelhorn, Posaune, Gitarre und Schlagzeug rückten nacheinander in den Fokus, dann preschten die Musiker wieder temperamentvoll gemeinsam vor. Max Mutzke ist stimmungsgewaltig in vielen Musikstilen unterwegs: Jazz und Soul beherrscht er, streut aber auch politisch bewegten Deutschpop zum ergriffenen Schunkeln ein. Während der Matinee fing es an zu regnen, dies senkte die Stimmung durchaus nicht, was Mutzke Worte der Anerkennung entlockte. Wie schon Diefenbach und die New York Voices zeigte sich Mutzke hocheifrig darüber, wieder auf einer Bühne vor Publikum auftreten zu können. Seine Version von „Me and Mrs. Jones“ erhielt viel Beifall, ebenso wie Gloria Estefans „Conga“, welches die Sängerin Janina Hirsch aus dem Chor als Solistin darbot.



Die Muschel im Wiesbadener Kurpark diente den Künstlern als imposanter Resonanzraum. Foto: Ansgar Klostermann

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der VRM GmbH & Co. KG